

BILDER



WOLFGANG GLECHNER

Zeichnung 2020, ohne Titel, ohne Maßangabe

WERNER ANSELM BUHRE

Michaelerplatz, aufgenommen am Mittwoch, den 22. April 2020
um 18 Uhr 10.

Eine Teilansicht des Monumental-Wandbrunnens „Die Macht zu Lande“
an der Fassade der Hofburg, mit dem entsetzten Giganten aus Marmor.

Und die Stadt schweigt. Genauer gesagt: sie flüstert. Ohne das Rütteln
von Motoren und dem optischen Brei hunderter Menschen kann der
Blick weit greifen und wählen. Wer im Shut Down die City begeht,
spürt die Geometrie ihrer Räume und Kraftzonen, diese allmählich
gewachsene Schönheit. Ihre Architektur zeigt sich, lang ausgestreckt,
wie der Bauch einer rücklings am Sofa liegenden Katze. Nie war die
Stadt im Licht so ruhend und ausladend.







ELLI SCHNITZER

Gefährliche Nähe, Fine Art Druck 2020, 25 x 25 cm (38 x 38 cm)





MONIKA KAINRATH

Steinerne Gletscher versinken im Meer, Alugraphie 2020, 30 x 24 cm



HELGA JANSA

Isolation, Aquarell 2020, 30 x 24 cm



LESLIE DE MELO

Vier Buntstiftzeichnungen:

The Myth of the Creation of the Galaxies (42 x 57,2 cm) (S. 128)

The Musing over Life and Death, 42 x 59,7 cm (25. März 2020) (S. 129)

Feeding the Myth of Life, 42 x 59,7 cm (4. April 2020) (S. 131)

The Disintegration of Matter, 42 x 59,7 cm (20. April 2020) (S. 130)







The Cloud of Unknowing, Die Wolke des Nichtwissens.

Die Serie von Malereien (Wasserfarben, Kreide und Pigmente auf Packpapier) in der Größe von 2 x 1 m trägt den Titel: The Cloud of Unknowing. Dies ist eine Anspielung auf den Text eines anonymen englischen Mystikers des Spätmittelalters, der heute als sog. Cloud-Autor bekannt ist. Die geistliche Unterweisung des Cloud-Autors enthält psychologische Details, die, obwohl ganz vom Christentum her entwickelt, eine gewisse Strukturanalogie zu asiatischen Kontemplationsformen, insbesondere zum Zen-Buddhismus, aufweisen.

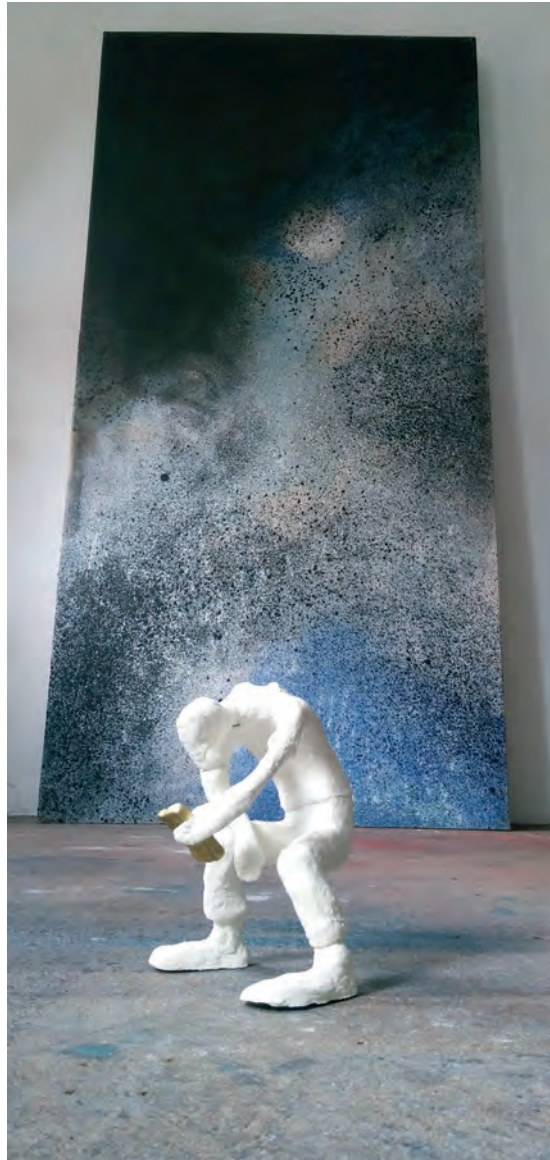
Die Malereien zeigen Wolkenkonstellationen. Davor werden Figuren in der Größe von ca. 15 cm von Menschen, die mit ihrem Handy kommunizieren, installiert. Die Handys sind vergoldet. Ansonsten sind die Figuren unbemalt. Die Figuren werden auf dem Boden vor oder neben den Malereien platziert, um den Kontrast der unterschiedlichen Dimensionen hervorzuheben.

Konzept:

Mit dem Corona-Lockdown sind wir in eine Phase erzwungener Kontemplation versetzt worden, in der Kontakte, die über das engste familiäre Umfeld hinausgingen, ausschließlich auf digitalem oder elektronischem Weg stattfinden konnten. Gleichzeitig hing die Ungewissheit über unsere Lage wie eine Wolke über uns.

Wir empfanden ein Ausgeliefertsein gegenüber nebulösen Mächten, die uns zu Zwergen werden ließen vor einer über uns hängenden Wolke, in der alle Kommunikationskanäle zusammenflossen. Das Wort „Cloud“ wird heute im Kontext des Digitalen auch als Begriff für dezentrale Informations- und Datenreservoirs gebraucht.

Es ist reizvoll diese „Cloud“ wieder zu visualisieren und in neue Bezüge zu bringen. Die Figuren sind aus Modelliermasse mit ca. 15 cm Höhe unverhältnismäßig viel kleiner als die großformatigen Malereien gehalten, um dieses Gefühl der Machtlosigkeit auszudrücken. Sie sind außerdem in Körperstellungen gestaltet, die sie bewusst als aus der Balance geworfen zeigen.



Der sitzenden Figur fehlt der Sessel. Sie bleibt davon jedoch unbeeindruckt und ist ganz auf ihr Kommunikationstool, ihr Smartphone, konzentriert. Die Anzahl der ausgestellten Papierarbeiten und dazugehörigen Figuren kann ganz nach Platzangebot und Raumsituation variieren. Die gesamte Serie wird schlussendlich ca. 10 Gemälde und 10 Figuren umfassen.

SEISHI IRIKAWA

Anfang oder Ende, Zeichnung von Seishi Irikawa, Bleistift und Graphit auf Papier, 95 x 65 cm

Markiert die Coronakrise das Ende oder den Anfang einer Epoche? Seishi Irikawa stellt in seiner Zeichnung beide Möglichkeiten dar. Sicher sind nur die Verwerfungen des Übergangs.

Man sieht ein gezeichnetes, zerknittertes Papier, das auf einer schwarzen Oberfläche liegt. Es scheint in all seinen Faltungen dreidimensional zu sein, erscheint aber nur durch die Kunstfertigkeit des Zeichners so und ist eigentlich ausschließlich Zeichnung, d.h. zweidimensional. Es schaut so aus, als würde ein Papier zerknüllt und vor dem endgültigen Wegwerfen nochmals glattgestrichen für eine letzte Begutachtung. Dies ist nach Ansicht von Seishi Irikawa unsere heutige Situation. Der alte Plan funktioniert nicht mehr, wir zögern aber ihn endgültig zu entsorgen, denn es gibt noch immer den starken Wunsch zur Normalität, d.h. zum sauberen, weißen Papier zurückzukehren. Die Falten lassen sich jedoch nicht mehr glätten und wir suchen nach einer „Neuen Normalität“, die jedoch die Spuren von dem, was geschehen ist, nicht verleugnen kann.

Es ist ein unbeschriebenes Blatt, aber trotzdem geprägt von einer Vergangenheit, was uns erwartet.



ELKE SILVIA KRYSTUFEK

Batman – I also would like to

Black chalk on paper, 42 x 29,7 cm

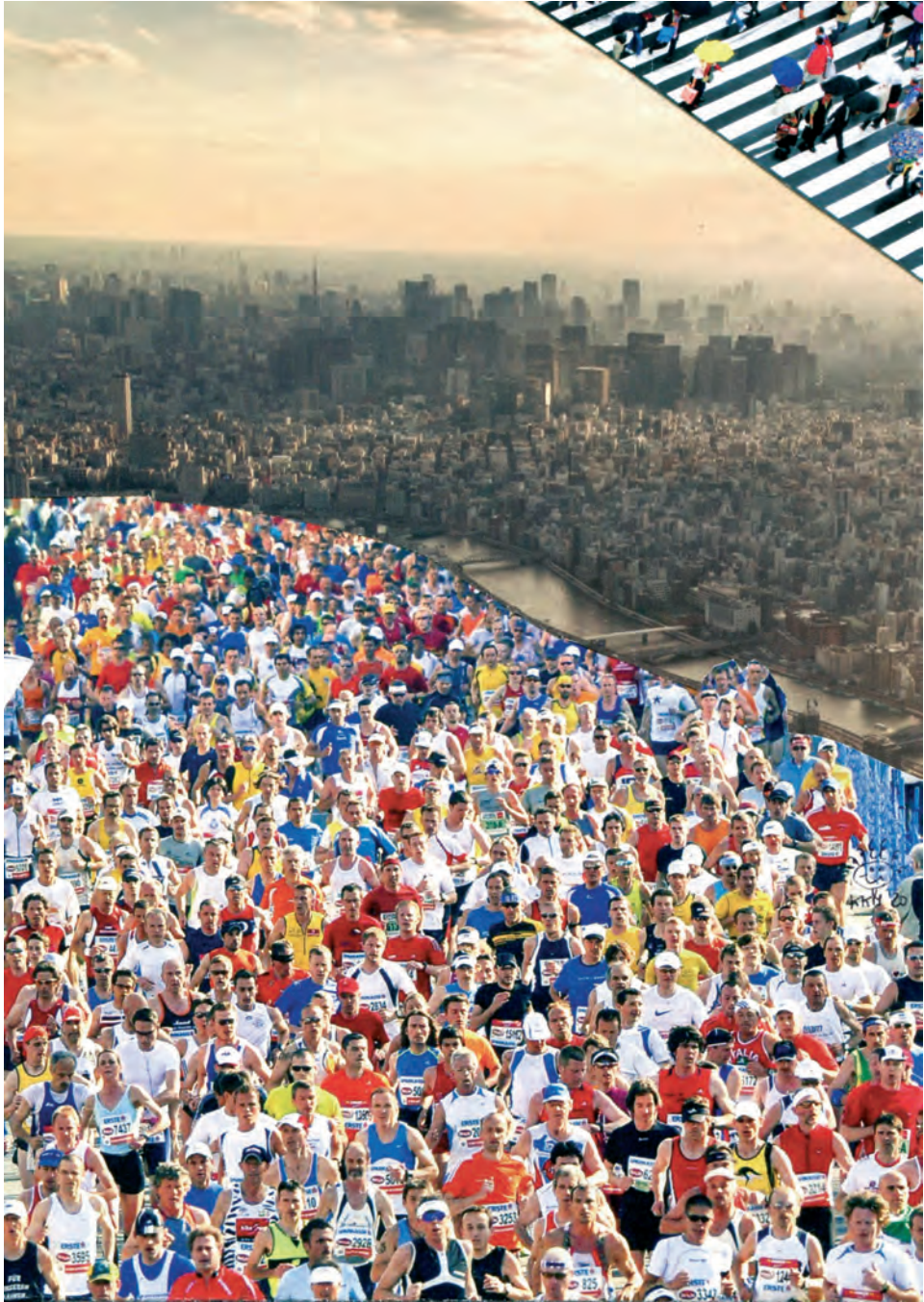
Courtesy: Elke Silvia Krystufek & Croy Nielsen



I also would like to
be an animal in the night
- at least sometimes

KATHRIN KIENEL-MAYER

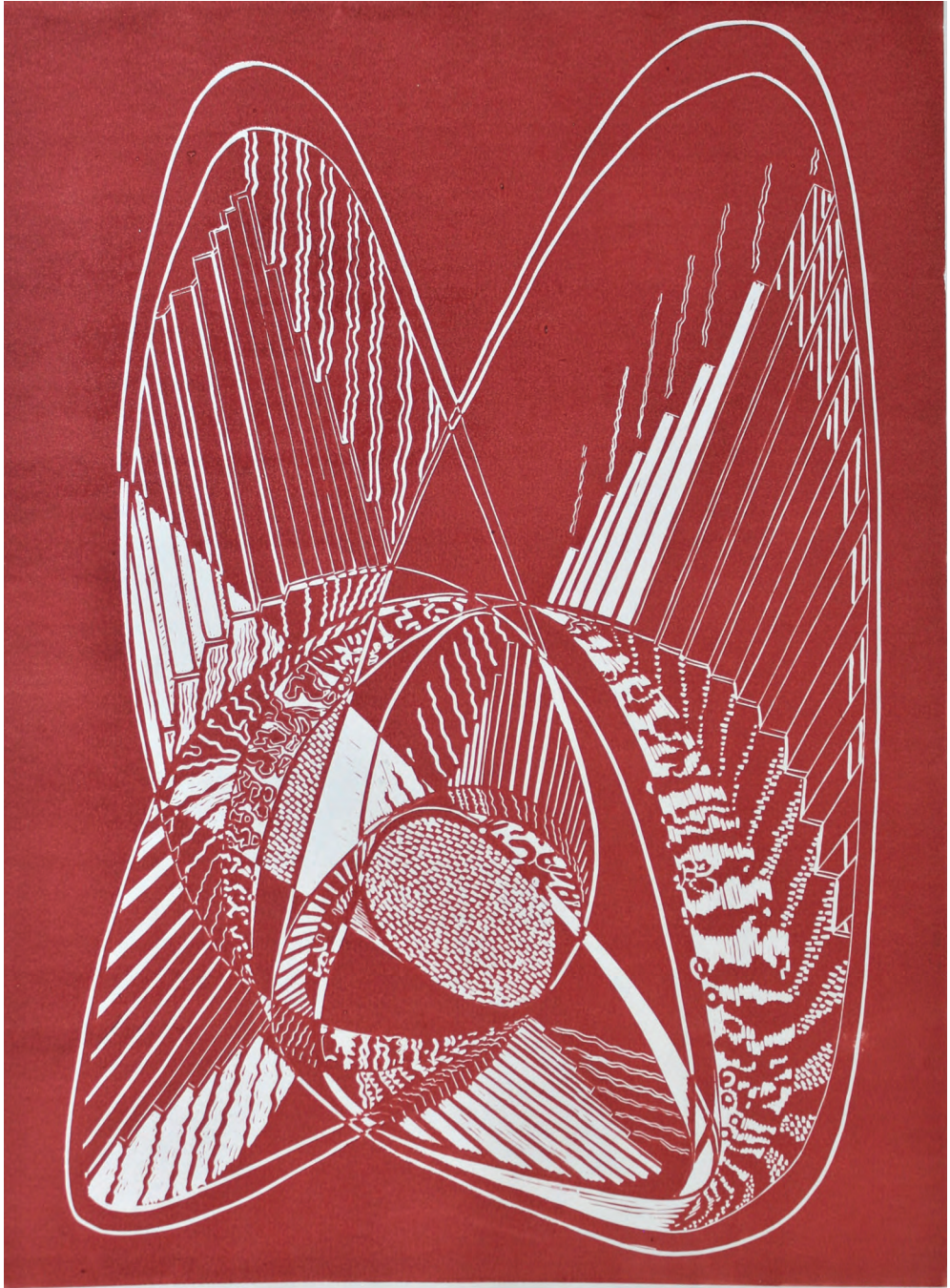
Herdenimmunität II, Papercut Collage, 2020 Format 21 x 14,9 cm



VANI EDEN

Corona oder Coronare Masche, Linolschnitt 2020,

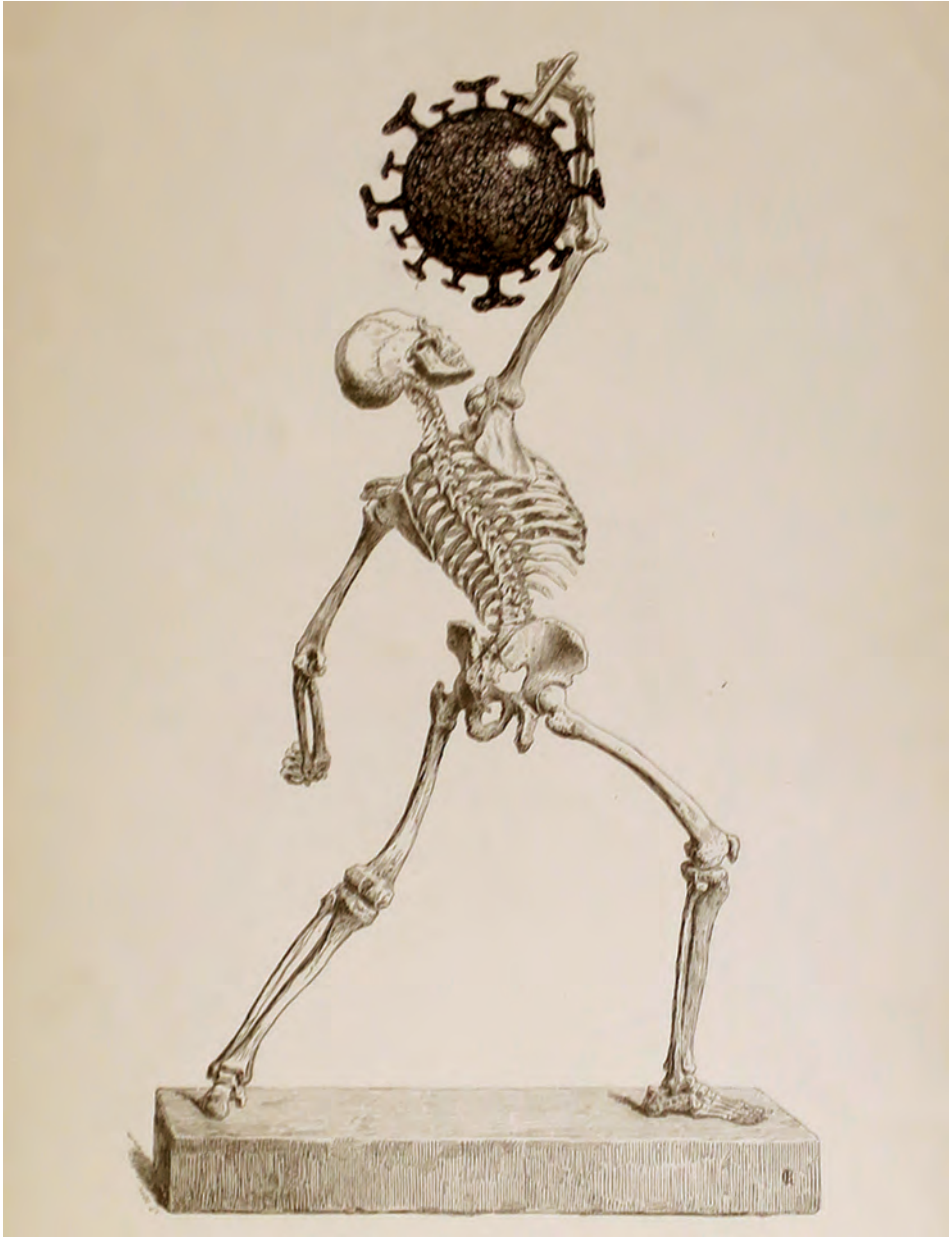
Druck auf Papier, rostfärbig, 80 x 60 cm



WOLFGANG NIEBLICH

Das Gewicht, 2020

Zeichnung auf Holzschnitt, 38,5 x 26,7 cm





BIRGIT ULLA WURM

Gaze auf eine Wunde legen, 2020, Siebdrucke auf verschiedene Stoffe
und Gaze



ISABELLE BOUTRIAU

Selfportrait in Isolation, Fotografie 2020





JO KÜHN

Das leidige Corona hat uns alle im Sortiment, 2020

Gesprühte Schablonentechnik und Malerei auf Papier, 60 x 83 cm

(in zwei Ausschnitten)





HENRIETTE SCHAMSCHULA

ERIC FRIEDLER, BARBARA SIEBERT UND ANDREAS KILIAN :
ZEUGEN AUS DER TODESZONE – DAS JÜDISCHE SONDERKOM-
MANDO IN AUSCHWITZ (Fotografie 2020)



HENRIETTE SCHAMSCHULA

VERENA KAST : DER SCHÖPFERISCHE SPRUNG – VOM THERAPEUTISCHEN UMGANG MIT KRISEN (Fotografie 2020)

